

S A M S A M O R E

Accumulation of Shapes (Part Two)

27. Februar - 2. April 2015

Galerie Gisela Capitain freut sich, ihre fünfte Ausstellung des amerikanischen Fotografen und Filmemachers Sam Samore anzukündigen. Zu sehen sind Arbeiten aus Samores neuem Werkkomplex *Accumulation of Shapes*. Dieser besteht aus drei eigenständigen, formal gleichen Werkgruppen, von denen sich jeder jeweils einer Protagonistin widmet - eine thematische Neuheit im Werk des Künstlers.

Der in der Galerie Gisela Capitain ausgestellte Komplex *Accumulation of Shapes (Part Two)* zeigt Fotografien einer jungen Frau, die die klassische Idee von Schönheit repräsentiert, bestimmt durch Jugend, Symmetrie, Proportion und Sinnlichkeit. Jede Arbeit ist zweigeteilt: Zwei identische, beziehungsweise scheinbar unmittelbar aufeinander folgende Sequenzen werden angeschnitten und zu einem Bild vereint, immer getrennt durch eine schwarze vertikale Linie.

Die Werke verweisen so auf die Abfolge kinematografischer Bilder und bestätigen die formale und konzeptuelle Relation von Film und Fotografie. Gleichzeitig erinnern die simultane Darstellung von zeitlich hintereinander liegenden Augenblicken und der damit verbundene Perspektivwechsel an die Vorgehensweise der Kubisten.

Wie in seinen früheren filmischen sowie fotografischen Arbeiten untersucht Samore auch in der neuen Werkreihe alternative Möglichkeiten, Geschichten zu erzählen. Diese thematisieren insbesondere die Isolation des Menschen, die hier durch den vom Künstler erstmals gewählten Fokus auf eine einzige Person im Bild verstärkt zum Ausdruck gebracht wird.

Während im ersten Werkkomplex *Accumulation of Shapes (Part One)* eine scheinbar emotional aufgewühlte, moderne junge Frau gezeigt wird, erscheint die Protagonistin des zweiten Komplexes nachdenklicher, melancholischer, romantischer. Wir sehen sie in ihrem alltäglichen Umfeld, an einem Treppengelände stehend, auf dem Boden liegend, sinnierend in den Spiegel blickend. Dem Betrachter werden Fragmente einer enigmatischen Geschichte vorgeführt, die Motivation der Hauptdarstellerin für ihr Tun sowie die tatsächliche Handlung können nur erahnt werden. Bewusst eingesetzte Unschärfen sowie die grobe Körnung der großformatigen schwarz-weiß-Fotografien unterstreichen neben der Wahl des Bildausschnitts den fragmentarischen Charakter der Werke.

Ein immer wieder auftauchendes Motiv ist der Spiegel, wodurch die formale Trennung der Arbeiten auch bildimmanent aufgegriffen wird. Separation, Ambivalenz, Selbstreflexion sind zentrale Themen des Werkkomplexes. Gleichzeitig spielt Samore durch den Einsatz des Spiegels mit den unterschiedlichen Betrachterpositionen und Rollenzuweisungen und lädt ein, den eigenen Blickwinkel zu wechseln.

Einflüsse des Nouvelle Vague Kinos sind in Samores Arbeiten deutlich zu erkennen. Die Darstellung der schönen, scheinbar passiven Protagonistin in ihrem alltäglichen Umfeld und der prominente Einsatz des Spiegels erinnern zudem an Hitchcocks Inszenierungen der Frau. So vermittelt beispielsweise sein Film „Vertigo“ die Idee einer Diskontinuität zwischen dem Bild der Frau und ihrem „wahren Ich“. Auch Samores weibliche Charaktere scheinen sich zu fragen, wer sie sind, was sie tun, und wohin es für sie gehen soll, wobei immer ein Moment der Sehnsucht mitklingt. Seine Fotografien wirken wie ein visuelles Gedicht, wie hybride Elemente zwischen Innen und Außen, die auf sehr sensible und ästhetische Weise die Psyche der jungen Frau zu verbildlichen scheinen.

G A L E R I E G I S E L A C A P I T A I N

Sam Samore lebt und arbeitet in New York. Zu seinen bekanntesten Werkserien gehören *The Allegories of Beauty (Incomplete)*, 1990's sowie *The Suicidists*, 1973/2006. Seit einigen Jahren widmet sich Samore auch wieder vermehrt dem Medium Film und hat einige Filme produziert, die u.a. im Rockbound Museum in Shanghai oder im Film-programm der Art Basel gezeigt wurden. Große Einzelausstellungen hatte Samore im P.S.1 MoMA, New York; im Casino Luxembourg sowie der Kunsthalle Zürich.

Die Ausstellung *Accumulation of Shapes (Part Two)* wird am Donnerstag, den 26. Februar 2015 von 19 - 21 Uhr in der Galerie Gisela Capitain eröffnet.